

Schloss Fürstenburg, Italienische Republik, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Die Fürstenburg wurde im 13. Jahrhundert als Sitz der Fürstbischöfe von Chur erbaut.

Bistum Chur / katholisch.

Die Fürstenburg liegt bei Burgusio (deutsch: Burgeis),
Ortschaft in der Marktgemeinde Malles Venosta (deutsch: Mals),
Bezirksgemeinschaft Vinschgau,
Autonome Provinz Bozen-Südtirol,
Region Trentino-Alto Adige/Südtirol, Italienische Republik.

Angeklagt vor dem Gericht im Schloss Fürstenburg:

Eine Frau und ein Mann.

Beide Personen wurden hingerichtet.

-vor N.N. / ein Mann.

Hinrichtung

1648 Verfahren wegen Hexerei.

Auf dem Hof des Mannes fanden Hexensabbate statt.

Er überredete auch Steffa de Ley zur Teilnahme
am Hexensabbat.

Der Mann wurde hingerichtet.

(Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 262)

-1648 Steffa de Ley / aus Tschiers.

Enthauptung,

bis Verfahren wegen Hexerei.

Leichnam verbrannt

1649 Der Hauptmann der Fürstenburg, Peter Gaudenz, nahm
die Beschuldigte im November 1648 in Haft.

Die Frau wurde gefoltert und legte ein Geständnis ab.

Im Jahr 1634 überredete sie ein Mann, welcher bereits
hingerichtet worden war, zur Teilnahme an Hexensabbaten
auf seinem Hof.

An drei derartigen Zusammenkünften will die Frau
teilgenommen haben.

Das Gericht fällte ein Todesurteil.

Die Frau war zuerst zu enthaupten, der Leichnam danach
zu verbrennen.

Mit Schreiben vom 30. Januar 1649 wurde dem Bischof
von Chur das Urteil zur Bestätigung vorgelegt.

Die Hinrichtung erfolgte am 09. Februar 1649.

(Rabanser, Hansjörg, Hexenwahn, S. 87, 262)

Quelle:

-Rabanser, Hansjörg:

Hexenwahn, Schicksale und Hintergründe

Die Tiroler Hexenprozesse

Innsbruck-Wien 2006

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com